

Jahreswirtschaftsbericht 2006 Kambodscha

I. Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftslage

1. Kurzcharakterisierung

Kambodscha gehört mit einem **Pro-Kopf-Einkommen** von 492 US\$ zur Gruppe der Least Developed Countries (LDC). Die Wirtschaft wächst weiter kräftig mit einer Rate von 10,4 % im Berichtszeitraum, was zwar ggü. dem Rekord im Vorjahr einen Rückgang um rund 3 % bedeutet, dennoch aber das dritte Mal in Folge im zweistelligen Bereich angesiedelt bleibt. Für 2007 wird ein Wachstum von knapp unter 10 % erwartet.

Die Einkommensverteilung ist allerdings ausgeprägt disparitatisch, rund 35% der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze, die Armutsquote hat sich dennoch seit 1995 deutlich um 12 % verringert. Die Landbevölkerung partizipiert unterproportional am Wachstum der Wirtschaft, der Abstand zwischen arm und reich vergrößert sich schneller als in vergleichbaren Ländern. Während die Ärmsten lediglich um 8% reicher wurden, wuchs das Einkommen der Wohlhabenden um 45% während der letzten 10 Jahre. Gezielte „pro-poor-growth“ Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den internationalen Gebern haben bisher nur bedingt Früchte getragen.

Die Mehrheit der Bevölkerung ist in der Agrarwirtschaft im Subsistenzbereich tätig. Nur geringe Anteile der Agrarproduktion gehen in höherwertige Produktion für den Verbrauch im Tourismusbereich und in den Export.

Wichtigste Standbeine der Wirtschaft sind neben der **Landwirtschaft** die rein exportorientierte **Textil- und Schuhproduktion**, der Dienstleistungssektor im Rahmen des kräftig wachsenden internationalen **Tourismus** und **Bau**.

Die politischen Rahmenbedingungen sind weitgehend **stabil** und von der Fortsetzung des wirtschafts- und investitionsfreundlichen Kurses der Regierung geprägt, der mit einem Rekordhoch ausländischer Direktinvestitionen im Berichtszeitraum in Höhe von 2,3 Mrd. USD auch Früchte trägt.

Wettbewerbs- und Investitions**hindernisse** bleiben ein schwacher institutioneller Rahmen, insbes. im Rechts- und Justizbereich, verbreitete Korruption, mangelhafte Infrastruktur sowie hohe Energiekosten, ungeklärte Eigentumsverhältnisse an Grund und Boden.

2. Struktur der Wirtschaft

Wichtigste Bereiche sind die Landwirtschaft, Textil- und Schuhproduktion, Tourismus, der Bausektor und Telekommunikation.

Die Landwirtschaft erwirtschaftet rund 31% des BIP, wobei über 70% der Beschäftigten in diesem Bereich tätig sind. Die regionale und internationale Wettbewerbsfähigkeit kambodschanischer Agrarprodukte ist allerdings angesichts kleiner Betriebe, geringer Produktivität, relativ hoher Produktionskosten und ungeklärter Eigentumsverhältnisse an Grund und Boden im Vergleich zu den Nachbarn Thailand und Vietnam noch gering.

Der **Industriesektor** einschliesslich Bau trägt mit knapp 30% zum BIP bei. Wichtigster Zweig ist die exportorientierte und weiter dynamisch wachsende **Bekleidungs- und Schuhproduktion** (Wert 2006: über 2,7 Milliarden US\$; Vorjahr: 2,0 Mrd.) mit rund 330.000 Beschäftigten (Frauenanteil über 90%). Der Wert der Exporte nach Deutschland betrug 2006 rund 300 Mio. €, damit ist Deutschland der größte Handelspartner Kambodschas in der EU und weltweit nach den USA (Wert der US-Exporte: knapp 2 Mrd. USD) zweitgrößter Exportmarkt. Bekannte deutsche Abnehmer sind Adidas, Puma, Deichmann und Tchibo.

Kambodscha profitiert im Textilsektor von der (bis Ende 2008 befristeten) Wiedereinführung von Quoten für Textilprodukte aus China, die Befreiung von Importzöllen in die EU („Everything-but-Arms“ Initiative) und USA wg. seines LDC-Status und den von der ILO überwachten relativ hohen arbeits- und sozialrechtlichen Standards.

Der **Dienstleistungssektor** (einschl. Tourismus, Kommunikation, Transport) trägt rund 38 % zum BIP bei, wobei rund 20 % der Beschäftigten in diesem Sektor arbeiten. Dynamischster Bereich ist der **Tourismus**: 1,7 Millionen ausländische Besucher in 2006 (Vorjahr: 1,4 Mio.) erbrachten Einnahmen von 1,5 Milliarden USD. Weiter kräftiges Wachstum in diesem Sektor wird erwartet. Dabei sollen künftig Touristen auch andere Regionen des Landes jenseits des Weltkulturerbes Angkor besuchen. Entsprechender Ausbau der Infrastruktur (Flughäfen, Strassen, Hotels) ist vorgesehen bzw. teilweise bereits umgesetzt (Wiedereröffnung des Flughafens der Küstenstadt Sihanoukville im Januar 2007).

Die Erschliessung von **Erdöl** und **Gasvorkommen** im vorgelagerten KHM Küstengebiet dürfte in naher Zukunft erhebliche zusätzliche wirtschaftliche Impulse geben. Probebohrungen ergaben allein in einem Block 400-500 Mio. Barrel Öl und 3-5 Trillionen Kubikfuss Gas. Künftige Einnahmen hieraus werden mit 700 Mio. USD p.a. veranschlagt. Mit der Aufnahme

kommerzieller Förderung ab 2009 durch ein Konsortium unter Führung von Chevron und mit JAP Beteiligung (Mitsui, Sumitomo) wird gerechnet. Hier können sich beim Ausbau der notwendigen Infrastruktur (geplant ist u.a. der Bau einer 150 km langen See-Land Gaspipeline) auch Chancen für deutsche Unternehmen ergeben. Bisher gelang es allerdings nicht, die KHM Regierung zum Beitritt zu der „Extractive Industries Transparency Initiative (EITI)“ zur entwicklungsverträglichen Verwendung künftiger Öleinnahmen zu bewegen, auch wenn der Finanzminister beteuert, die „Prinzipien“ von EITI für das staatliche Finanzmanagement zur Anwendung bringen zu wollen.

Weitere wirtschaftlich lohnende Bodenschätze sind **Eisenerz und Gold**, deren Abbau z.Zt. durch chinesische Unternehmen geprüft wird. Zudem hat KHM mit dem AUS Bergbauunternehmen BHP Billiton und dem JAP Unternehmen Mitsubishi Vereinbarungen zur Exploration und evtl. Abbau von **Bauxit**vorkommen in den nordöstlichen Regionen Mondulkiri/Ratanakiri geschlossen.

Ausländische Direktinvestitionen vervierfachten sich ggü. dem Vorjahr in 2006 auf 2,3 Milliarden USD. Davon entfiel der überwiegende Teil auf Korea (1 Mrd. USD für ein Satellitenstadtprojekt), gefolgt von China (717 Mio. USD), Russland, Thailand und Vietnam. Investitionsvorhaben im Bereich Agro-Industrie, die in der Regel mit der Vergabe von großflächigen und langjährigen Konzessionen verbunden sind, wegen der sozialen Implikationen (Landlosigkeit, ungeklärte Grund- und Bodenverhältnisse) politisch sehr umstritten. Stark sind auch die inländischen Investitionen (2,1 Mrd USD) gewachsen.

Entwicklungshilfe (**ODA**) in beträchtlichem Umfang bleibt eine wichtige Einkommensquelle für Kambodscha. Beim Gebertreffen im März 2006 wurden EZ-Zusagen von 601 Mio. USD gemacht, was 12% des BIP entspricht. Die deutsche EZ summiert sich auf 23,6 Mio. €; die akkumulierten EU-Zusagen betragen 164 Mio. €, womit die EU der größte Geber vor Japan ist. Die Geber leisten u.a. wichtige Beiträge zur Stärkung des Privatsektors und des Bankenwesens. Regierungschef Hun Sen verweist angesichts des Reformdrucks der Geber häufig auf die – angeblich unkonditionierten („no strings attached“) Beiträge von China ausserhalb der ODA-Parameter, die allerdings häufig etwa im Infrastrukturausbau wieder ausschliesslich chinesischen Unternehmen zugute kommen.

3. Wirtschaftsklima

Das Wirtschaftsklima entwickelt sich **dynamisch** und positiv, bleibt angesichts geringer Diversifizierung allerdings **anfällig** für **externe Faktoren** wie Wetter, Vogelgrippe (bei größerem Ausbruch würde Tourismus in kurzer Zeit einbrechen wie 2003 wegen SARS) und die

zeitliche Befristung von z.Zt. noch geltenden Einfuhrquoten in USA und EU für Textilexporte aus China.

Die hohen Wachstumsraten dürfen nicht den Blick auf das Fortbestehen der **strukturellen Schwächen** verstellen, die mittel- und langfristige Risiken für die weitere Entwicklung bergen: ein personell aufgeblähter und schlecht qualifizierter Behördenapparat, Korruption, ein unzureichendes Rechts- und Justizsystem, mangelhafte Infrastruktur, hohe Energiekosten, ungeklärte Grund- und Bodenverhältnisse und land-grabbing durch die Reichen und Mächtigen, ein sich erst langsam entwickelndes Bankensystem gepaart mit noch unzureichendem Zugang des Privatsektors zu Finanzierungsinstrumenten.

In allen Bereichen laufen – mit kräftiger Unterstützung der Geber – z.T. seit Jahren Reformanstrengungen. Positiv ist die erklärte Bereitschaft und Aufgeschlossenheit der Regierung gegenüber Reformen, allerdings bleibt deren konkrete Umsetzung ein langwieriger und mühseliger Prozess.

IWF und **Weltbank** attestieren Kambodscha insgesamt eine **zufriedenstellende makroökonomische Performance**, verbunden mit Fortschritten bei der Armutsreduzierung und Verbesserungen im Bereich Management öffentlicher Ausgaben. Damit qualifizierte Kambodscha sich im Januar 2006 für einen 100%igen Erlass seiner IWF-Schulden in Höhe von 82 Mio. USD unter der „Multilateralen-Schuldenerlass-Initiative“.

Die Lösung der **Landfrage**, d.h. durchgreifende Reform der Grund- und Bodenverhältnisse einschliesslich Schaffung eines Landtitel- und Katasterwesens gehören zu den vordringlichen Reformaufgaben mit Blick auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung: die Weltbank hat ungeklärte Grundeigentumsfragen als zentrales wachstumshemmendes Element im Agrarsektor identifiziert.

Auf dem jährlichen *Global Competitiveness Index* des World Economic Forum verbesserte sich KHM im Ländervergleich der Wettbewerbsfähigkeit zwar auf Platz 103 (Vorjahr: 111), liegt aber nach wie vor abgeschlagen hinter Ländern der Region wie Thailand (35), Vietnam (77) und auch China (54). Hier sind weiter erhebliche Reformanstrengungen der KHM Regierung notwendig, um auf Dauer wirtschaftlich gegenüber den Konkurrenten bestehen zu können.

4. Aussenwirtschaftliche Aspekte

Kambodscha ist eine offene Volkswirtschaft, der Aussenhandel bleibt der Motor der Wirtschaftsentwicklung.

Das BIP ist von 6,24 Mrd. USD in 2005 auf (geschätzte) **7,17 Mrd. USD** in gestiegen.

Die **Importe** erreichten 2006 den Wert von rund 4,47 Mrd. **USD** was einer deutlichen Steigerung gegenüber dem Vorjahr (3,1 Mrd. USD) entspricht. Der Hauptgrund liegt im gestiegenen Ölpreis und dem erhöhten Bedarf an Vorprodukten in der Textilindustrie. **Exporte** erreichten den Wert von rund **3,33 Mrd. USD**, wovon über 80% auf Textil und Schuhe entfallen.

Wichtigster Exportsektor war wiederum die Textil- und Schuhbranche, deren Wert allein bei über 2,5 Mrd. USD lag.

Das **Handelsbilanzdefizit** in 2006 beläuft sich auf 1,034 Mrd. USD. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass angesichts reger Schmuggelaktivitäten über die porösen Grenzen mit Thailand und Vietnam ein nicht unerheblicher Teil der Ein- und Ausfuhren keinen Eingang in die Statistiken findet.

Das **Leistungsbilanzdefizit** erhöhte sich lediglich geringfügig auf 556 Mio. US\$, das sind gut 8% des BIP, was auf die positiven Auswirkungen des starken Wachstums im Bereich Tourismus und beträchtliche ODA-Zuflüsse der Geber zurückzuführen ist.

Ausländische Direktinvestitionen stiegen auf über 2,3 **Mrd. USD**, wobei allein ein koreanisches Satellitenstadt-Projekt mit 1 Mrd. USD zu Buche schlägt.

Wichtigste Exportmärkte sind die USA (rund 60%), gefolgt von der EU (rund 30%).

Deutschland ist mit Einfuhren im Wert von 300 Mio. EURO zweitgrößter Absatzmarkt Kambodschas (Textilien, Schuhe) nach den USA. Importe aus Deutschland (11,7 Mio.€) nach KHM und deutsche Direktinvestitionen blieben dagegen weiterhin sehr gering.

Der aus in Kambodscha tätigen deutschen Geschäftsleuten bestehende Arbeitskreis Deutsche Wirtschaft – *ADW* ist weiter aktiv bei Auskünften und Hilfestellung für deutsche Geschäftsinteressenten. *ADW* war in Zusammenarbeit mit der Botschaft u.a. eingebunden in Vorbereitung und Durchführung einer gemeinsam vom Ostasiatischen Verein – *OAV* und dem BMWI veranstalteten Unternehmerreise im März 2006 mit über 20 teilweise namhaften Unternehmen. *METRO* prüft z.Zt. die evtl. Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in KHM. Botschafter nutzt D-Aufenthalte regelmäßig zu Briefings für Wirtschaftsvertreter über den Wirtschafts- und Investitionsstandort KHM.

Der Handel mit **China** wächst weiter kräftig, es ist mittlerweile der drittgrößte Handelspartner.

Hauptausfuhrerzeugnisse sind Rohstoffe (insbesondere Holz) und Agrarerzeugnisse, Haupteinfuhrgüter sind Stoffe und Maschinen (für Textilproduktion).

Kambodscha ist Mitglied in allen wichtigen internationalen und regionalen **Wirtschaftsorganisationen** (WTO, Weltbank, IWF, Asian Development Bank, ASEAN, AFTA, APEC, GMS – Greater Mekong Subregion).

5. Aktuelle Wirtschaftsentwicklung/Konjunkturelle Lage

Die Wirtschaft hat sich im Berichtszeitraum weiter dynamisch entwickelt, das BIP-Wachstum lag mit **10,4 %** weiter im sehr dynamischen Bereich. Der Industriesektor (Textil, Schuhe) wuchs um 17%, Dienstleistungen (Tourismus) um 11,4 % und der Agrarbereich nach dem Rekordvorjahr immerhin nochmals um 4,5% .

Exporte wuchsen um rund 9%, während sich Importe um rund 17% erhöhten.

Die Inflationsrate verringerte sich im Berichtszeitraum auf 4,7 % (Vorjahr: 5,8%), der Preisauftrieb hat sich mittlerweile weiter abgeschwächt, sodass für das laufende Jahr eine Inflationsrate unter 4% möglich erscheint.

Auf dem **Arbeitsmarkt** gibt es Indikatoren für eine zunehmende Verschiebung vom primären in den sekundären und tertiären Sektor, es gibt saisonale und zunehmend auch permanente Migrationsbewegungen vom Land in die Touristenhochburg Siem Reap und die urbanen Zentren. Verlässliche Zahlen über die Beschäftigungsquote gibt es nicht.

II. Wirtschaftspolitik

1. Fiskalpolitik

Die staatlichen **Einnahmen** verbesserten sich in 2006 auf **832 Mio. USD (entspr. 11,6% des BIP; Vorjahr: 660 Mio. USD, 10,4% des BIP)**, die **Ausgaben** lagen bei **959 Mio. USD (13,1% BIP)**, wodurch sich das **Haushaltsdefizit** auf 127 Mio. USD bzw. **1,5 %** des BIP verringerte (Vorjahr: 3,4%) und damit in KHM erstmals unter der vom IWF als kritisch betrachteten Schwelle von 2% lag. Allerdings sind diese Zahlen angesichts beträchtlicher ausserbudgetärer Zuflüsse (Geberleistungen; Unterstützung durch China auch im Wege von nicht rückzahlbaren Zuschüssen) und nur bedingt transparenter Haushaltsführung cum grano salis zu bewerten.

Besonders bei den staatlichen Ausgaben für Gesundheit und Bildung kommt es nach wie vor zu erheblichen Verzögerungen bei den Mittelabflüssen an die Ressorts, vor allem im sozialen Bereich (Gesundheit, Erziehung, Frauenfragen).

Konsolidierungsbemühungen der Regierung sowohl auf der **Einnahmeseite** (Verbesserungen bei der Steuer- und Zollerhebung und Stärkung der Einnahmeverwaltung) als auch **Zurückhaltung** bei der **Ausgabenpolitik** haben zu der Verringerung des Haushaltsdefizits beigetragen. Der IWF ermuntert die Regierung ausdrücklich zur Fortsetzung ihrer „vernünftigen“ Haushaltspolitik, fordert aber zugleich verstärkte Anstrengungen bei der Steuererhebung. Programme der Geber zur weiteren Verbesserung des Public Financial Management sollen dazu beitragen, die Konsolidierung der staatlichen Finanzen weiter voranzubringen.

Die **Körperschaftsteuer** liegt bei 20 %. Die **Einkommenssteuer** bemisst sich nach einem Stufentarif zwischen 5 und 20 %. Die **Mehrwertsteuer**, die im Exportbereich nicht erhoben wird, beträgt 10 %. Bei der Veräußerung von Beteiligungen fällt eine **Kapitalertragssteuer** mit Tarifen von 9 % bzw. 20 % an. Es gilt ein vierstufiger **Zollsatz für Importe**: Primärprodukte und Rohmaterialien: 7 %; Maschinen und Ausrüstung: 15 %; verarbeitete Produkte 35 %; Luxusgüter 50 %, PKW (z.B. Mercedes) bis zu 116 %. Güter, die auf Grundlage des Investitionsgesetzes produziert und exportiert werden, sind vollständig von **Exportzöllen** befreit.

Ausländische Investoren erhalten unter bestimmten Voraussetzungen mehrjährige Steuerbefreiungen und Einfuhrvergünstigungen.

Die **Auslandsverschuldung** von Kambodscha beträgt **3,302 Mrd. US\$**. Hauptgläubiger sind RUS und USA mit einem Anteil von rund 2/3 der Auslandsschulden; diese (Alt-)Schulden werden z.Zt. nicht bedient. Bilaterale Verhandlungen zu ihrer Neustrukturierung bzw. Erlass laufen. Der Rest der Schulden sind vor allem konzessionäre Leistungen der Entwicklungsinstitutionen. Der IWF hat KHM Anfang 2006 Verbindlichkeiten in Höhe von 82 Mio. USD erlassen. Die **Inlandsverschuldungsquote** der öffentlichen Hand in Höhe von **3,7%** des **BIP** ist gering. Die **Schuldendienstquote** ist mit **1,9 %** des **BIP** ebenfalls gering.

2. Geldpolitik

Die weitgehende **US-Dollarisierung** der Wirtschaft setzt einer eigenständigen Geldpolitik enge Grenzen. Die Zentralbank („National Bank of Cambodia“) hat im Berichtszeitraum ihre konservative **Geldmengenpolitik** fortgesetzt. Sie griff mehrfach in den Währungsmarkt ein, um

den **Wechselkurs** des Riel zum USD weitgehend stabil zu halten. Der Jahresmittelwert lag bei 4.107 Riel zu 1 USD.

Die internationalen **Währungsreserven** Kambodschas beliefen sich Ende 2006 auf **1,097 Mrd. USD** (Vorjahr: 915 Mio. USD).

Die Geldmenge M2 nahm um 38% zu. Kreditvergabe an den Privatsektor nahm um 54 % zu, während die Fremdwährungseinlagen bei den Banken um 32 % wuchsen.

Bankeinlagen in Fremdwährung wuchsen deutlich, was wachsendes Vertrauen in den sich langsam entwickelnden Privatbanksektor reflektiert. Zugleich steigerte sich die private Kreditvergabe um über 21%, die in erster Linie den Boom im Hotel- und Baubereich speiste.

3. Strukturpolitik

Voraussetzung für die Nachhaltigkeit des derzeitigen Wachstums ist, dass die angekündigten und teilweise eingeleiteten Strukturreformen konsequent umgesetzt werden. Dies gilt für die Bemühungen zur Reduzierung laufender Geschäftskosten, Verbesserungen bei der Bewirtschaftung und Verwaltung von staatlichem Eigentum einschliesslich Land und Bodenschätze, Ausbau der Infrastruktur, insbesondere Strassen, Energie und landwirtschaftliche Bewässerungssysteme sowie durchgreifende Verbesserungen bei Rechten an Grund und Boden. Der in Zusammenarbeit mit den Gebern erarbeitete „**National Strategic Development Plan (NSDP) 2006-2010**“ der Regierung bildet den Rahmen für diese Bemühungen.

Die Regierung hat ausserdem die Einrichtung weiterer **Sonderwirtschaftszonen** mit Investitionsanreizen wie Steuerbefreiungen und one-stop-services vorangetrieben, um verstärkt ausländische Investoren zu gewinnen. Die praktische Relevanz dieser Zonen ist bisher allerdings noch beschränkt.

Die Regierung hat eine Reihe von Gesetzen und Regelungen geschaffen zur Stärkung des Privatsektors und in Umsetzung ihrer WTO-Verpflichtungen (u.a. Gesetz zu Handelsschiedsgerichtsbarkeit; Erarbeitung eines nationalen Lizenzvergabeüberprüfungsplans zum Abbau von exzessiven oder sich überschneidenden Verfahren).

Zudem kam die Reform des Finanzsektors weiter voran (Schaffung eines Kreditinformationssystems, Regelungen zur Verbesserung des nichtbaren Zahlungsverkehrs) und es zeichnen sich Verbesserungen beim Curriculum der Juristenausbildung in Bezug auf handelsgesetzliche Regelungen ab.

4. Aussenwirtschaftspolitik

Kambodscha bleibt in hohem Maße abhängig vom Aussenhandel und verfolgt entsprechend eine offene und aktive Aussenhandelspolitik ohne protektionistische Tendenzen oder quotenmäßige Beschränkungen. Regional hat sich Kambodscha im Rahmen der ASEAN Free Trade Area (AFTA) bis 2010 zur Reduzierung von Einfuhrzöllen auf maximal 5% für die Mehrzahl von Produkten verpflichtet.

Kambodscha profitiert auch von der graduellen Einführung des 2002 vereinbarten Freihandelsabkommens zwischen ASEAN und China, das die Schaffung einer Freihandelszone in den nächsten 10 Jahren vorsieht. Unter dem „**Early Harvest Programme**“ der Vereinbarung hat die Reduzierung und Beseitigung von Zöllen usw. für eine Reihe von Agrarprodukten begonnen, womit die Agrarproduktion von Kambodscha zunehmend Zugang zum wichtigen chinesischen Markt gewinnt. Allerdings muss Kambodscha noch wichtige strukturelle Anpassungen leisten, um im Wettbewerb mit anderen ASEAN-Staaten bestehen zu können und das Potenzial des Abkommens voll auszuschöpfen.

Kambodscha genießt als LDC zu den wichtigen US- und EU-Absatzmärkten zollfreien Zugang. Dem sind allerdings bei Agrarprodukten wegen des Verfehlens der hohen lebensmittelrechtlichen Standards der EU noch Grenzen gesetzt.

Das kürzlich der EU KOM erteilte Mandat zur Verhandlung von Freihandelsabkommen mit ASEAN-MSen erstreckt sich wg. seines LDC-Status –nicht- auf KHM.

5. Perspektiven

KHM wurde als Investitionsstandort kürzlich erstmals überhaupt von der Kreditagentur Standard & Poor's mit **B-Plus** eingestuft, was im örtlichen Kontext durchaus als Achtungserfolg zu werten ist und neben den gesamtwirtschaftlichen Zuwachsraten auch die laut IWF „vernünftige“ Fiskalpolitik der Regierung honoriert.

Die Aussichten für eine Fortsetzung des kräftigen Wachstumskurses in den nächsten 2 Jahren sind günstig. Für das laufende und das kommende Jahr werden Zuwächse von über 9 % erwartet, was das von der Regierung selbst im NSDP 2006-2010 gesteckte jährliche Wachstumsziel von 6% weit übertrifft. Die Reform des öffentlichen Finanzmanagements kommt zunehmend in die

Gänge und dürfte zusätzliche Impulse geben.

Mittelfristig wird sich die KHM Wirtschaft allerdings nur bei konsequenter Reform im governance-Bereich und Beseitigung der strukturellen Defizite behaupten können. Insbesondere eine Verbreiterung der wirtschaftlichen Basis angesichts der ungewissen Zukunft des **Textilsektors** nach Ende der derzeitigen Quoten ab 2009 und eine Verbesserung der Produktivität in der Landwirtschaft sind notwendig. Quantitative und qualitative Verbesserungen der **Agrarproduktion** hätten zudem den größten positiven Effekt bei der Armutsreduzierung. Voraussetzung für diesen Ausbau ist neben Verbesserung der Infrastruktur und Professionalisierung der Anbaumethoden die nachhaltige Klärung von Grund- und Eigentumsfragen.

Der **Tourismus** bleibt wichtiger Devisenbringer, auch für die Zukunft zeichnen sich stürmische Zuwachsraten von jährlich über 25 % ab. Hier müssen dringend Infrastrukturprobleme und Schutzmaßnahmen für die Tempelanlagen von Angkor in Angriff genommen werden, um mit der Entwicklung Schritt halten zu können. Ansätze für einen Öko- und Naturerlebnistourismus jenseits der bisherigen Hauptattraktion Angkor sollten weiter verfolgt und ausgebaut werden.

Insgesamt bleibt die kambodschanische Wirtschaft äusserst anfällig für externe Faktoren wie Klima, Weltölpreis und Vogelgrippe.

Einnahmen aus der **Öl- und Gasförderung** dürften der Staatskasse in absehbarer Zeit signifikante zusätzliche Einnahmen bescheren mit erheblichen sozioökonomischen Folgen. Hier besteht allerdings erfahrungsgemäß kein positiver Automatismus, was die Anwendung der Prinzipien von EITI umso wichtiger macht, worauf insbesondere auch die Geber immer wieder drängen müssen.

Wirtschaftsdatenblatt Kambodscha

Berichtsjahr 2006, Datenstand: April 2007

Ländername	Königreich Kambodscha	
	2006	2005
BIP in US\$	7,17 Mrd. (geschätzt)	6,24 Mrd.
Einwohner in Mio.	14,1	13,8
BIP / Kopf in US\$	492	396
Wachstum BIP real in %	10,4	13,4
Preissteigerungsrate in %	4,7	5,8
Umfang des Staatshaushalts in % des BIP	13,1	13,8
Saldo des Staatshaushalts in % des BIP	-1,5	-3,4
Außenwirtschaft		
Import in US\$	4,47 Mrd.	3,6 Mrd.
Export in US\$	3,33 Mrd.	2,5 Mrd.
Saldo Leistungsbilanz in % des BIP	-7,7	-9,5
Internationale Verschuldung in US\$	3,302 Mrd.	3,174 Mrd.
Schuldendienstquote in % des BIP	1,7	1,9
Bilaterale Beziehungen		
Exporte nach Deutschland in EUR	299,6 Mio.	264,2 Mio.
Importe aus Deutschland in EUR	11,7 Mio.	10,5 Mio.
Deutsche Direktinvestitionen in EUR	unter 1 Mio., stagnierend	